

Kurs Gottesdienstgestaltung

Ausbildung zur Prädikantin / zum Prädikanten

in der

Evangelisch- Lutherischen Kirche in Norddeutschland

(im August 2025 überarbeitete und angepasste Fassung des Curriculums vom September 2013)



Hauptbereich
Gottesdienst und Gemeinde
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Übersicht

- 1 Zur Einführung
- 2 Ziele und Inhalte
- 3 Struktur der Ausbildung
- 4 Voraussetzungen der Zulassung zur Ausbildung
- 5 Zeit und Studienplan
- 6 Weitere Information und Bewerbung

1. Zur Einführung

Mit dem „Kurs Gottesdienstgestaltung“ (Grund- und Aufbaukurs) werden Ehrenamtliche ohne Studium der Theologie ausgebildet zur selbständigen Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten mit eigenständigem Verkündigungsteil (Predigt).

Sie werden auf Antrag der entsendenden Kirchengemeinde hin in das Amt einer Prädikantin / eines Prädikanten berufen und von den bischöflichen Personen im jeweiligen Sprengel in einem Gottesdienst eingesegnet. Ihre Beauftragung gilt für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland.

Die Kurse beginnen derzeit alle zwei Jahre, in der Regel im Herbst.

Die Geschäftsführung für die Kurse liegt beim Hauptbereich Gottesdienst und Gemeinde der Nordkirche, der rechtzeitig vor Kursbeginn ein Faltblatt zur Information herausgibt und alle Informationen auf seiner Internetseite www.gottesdienst-gemeinde.de zur Verfügung stellt.

2. Ziele und Inhalte

In der Ausbildung sollen die Teilnehmenden die Kompetenz zur selbständigen Gestaltung von Andachten und Gottesdiensten (Grundkurs) unter Verwendung einer eigenen Predigt (Aufbaukurs) gewinnen. Es soll dabei die Spannung bewusst werden, in der Gottesdienst Gestaltende stehen: als selbst vom biblischen Text Angesprochene und zugleich Verkündigende, als Mitfeiernde in der Gemeinde und zugleich Gegenüber, als Gebende und zugleich Empfangende.

2.1. Ziele im Blick auf die Person:

Die Ausbildung soll:

- Hilfe geben, die eigene Lebensgeschichte zu bedenken im Hinblick auf religiöse und spirituelle Erfahrungen und Wurzeln,
- ermutigen, aufmerksam auf die eigenen Empfindungen und Wahrnehmungen zu achten, die eigene Ausdrucksform zu entwickeln und Überzeugungen öffentlich zu vertreten
- anleiten, sich der eigenen Prägung bewusst zu werden und Offenheit zu entwickeln, Menschen nahe zu sein in einer sich verändernden Gesellschaft und Kirche,
- ermutigen, eigene Rollen und Verhaltensweisen bei der Vorbereitung von Gottesdiensten in Gruppen zu erfahren und zu reflektieren.

2.2. **Ziele im Blick auf die Funktion:**

Die Ausbildung soll:

- ein Grundwissen in biblischer Theologie sowie ein sach- und zeitgemäßes Verständnis des christlichen Glaubens vermitteln,
- anleiten bei der Vorbereitung von Gottesdiensten, selbständig und entsprechend sowohl der kirchlich liturgischen Tradition als auch dem eigenen Stil zu arbeiten,
- die Fähigkeit fördern, theologische und biblische Themen in Beziehung zu setzen zu Umwelt und Lebenserfahrung,
- Erfahrungen und Fertigkeiten in der Gestaltung von Gottesdiensten vermitteln, anleiten zum bewussten Umgang mit der Sprache,
- helfen, die eigenen Gaben zu entdecken und sie fördern; sowie ermutigen, den eigenen Platz auf dem Feld der Gottesdienstgestaltung in der Gemeinde zu finden und zu gestalten, auch außerhalb des Sonntagsgottesdienstes.
- ermutigen, Gruppen zu leiten und Anstöße zur inhaltlichen Auseinandersetzung zu geben.

2.3. **Ziele im Blick auf die Gemeinde:**

Die Ausbildung soll:

- ein Bild von Gemeinde vermitteln, in der durch Menschen mit vielen verschiedenen Gaben und unterschiedlichen Glaubenstraditionen Gemeinschaft gestaltet wird,
- anregen, sich der unterschiedlichen Bilder von Kirche und der verschiedenen Formen der Zugehörigkeit zu ihr bewusst zu werden,
- Unterstützung geben, eine eigene Vision von Gemeinde zu gewinnen und zur Wirklichkeit in Beziehung zu setzen,
- anleiten, Gottesdienste mit Gruppen zu gestalten und entsprechende Gottesdienstformen zu entwickeln.

2.4 **Der Kurs**

setzt diese Ziele in kleinen Schritten um. Dabei bleiben die Teilnehmenden mitverantwortlich für ihren Lernweg. Das Lernen vollzieht sich im pädagogischen Dreieck: Ich – die Gruppe – das Thema und führt damit zugleich ein in das homiletische Dreieck: Die Predigende – die Gemeinde – die Botschaft. Es ist Lernen im Dreischritt von: Erfahren – Begreifen – Gestalten.

3. **Struktur der Ausbildung**

3.1. **Zeitaufwand**

Der Grundkurs Gottesdienstgestaltung besteht aus zehn Studienwochenenden (in der Regel innerhalb eines Jahres) und einer begleiteten Praxis in der eigenen Gemeinde. Der Aufbaukurs umfasst neun Wochenendseminare und eine knapp einjährige Praxisphase mit Werkstattgottesdiensten der einzelnen Kursteilnehmenden.

Während des Aufbaukurses finden alle sechs Wochen ein Treffen mit einem Begleiter / einer Begleiterin (ca. 90 Minuten Dauer, zzgl. Fahrzeit).

Die erlernten Schritte der Gottesdienstgestaltung werden durch Praxis in der eigenen Gemeinde eingeübt.

Die theoretische Arbeit in den Kurseinheiten wird durch Selbststudium vertieft.

Es muss genügend Zeit für die Ausbildung zur Verfügung stehen und sie muss Priorität gegenüber anderem Engagement haben. Eventuell ist deshalb eine Einschränkung anderer gemeindlicher Verpflichtungen in den drei Ausbildungsjahren nötig. Für ein erfolgreiches Absolvieren des Kurses ist eine Präsenz bei mindestens 90 Prozent der Kurseinheiten notwendig.

3.2. **Die Ebenen der Ausbildung**

Studieneinheiten

An den Studienwochenenden werden die unter 5. aufgeführten Themenbereiche nach dem für die Ausbildung aufgestellten Themenplan bearbeitet. Sie erarbeiten diese im Bezug auf die eigene Lebens- und Glaubensgeschichte und im Hinblick auf die Rolle und Aufgabe in der Gottesdienstgestaltung. Das Ausbildungsteam ist verantwortlich für die Einheiten und wird ggf. durch Referenten für spezielle Themen unterstützt.

Treffen mit persönlichen Begleitern

Jede*r Kursteilnehmende erhält während des Aufbaukurses Begleitung durch eine erfahrene Pastorin bzw. einen erfahrenen Pastor, die nach Möglichkeit in der Region wohnen (bis eine Stunde Fahrzeit). Bei den Treffen werden Aufgabenstellungen - auch aus den Studieneinheiten - bearbeitet, die persönliche und spirituelle Entwicklung reflektiert sowie thematische und methodische Impulse für die Weiterarbeit gegeben.

Praxis in der Gemeinde

Die dritte Ebene ist die des praktischen Einübens. Die Weiterentwicklung der in der Ausbildung notwendigen praktischen Fertigkeiten geschieht in der Regel vor Ort mit Unterstützung der Gemeindepastor*innen und ggf. Kirchenmusiker*innen. Diese sollen auch Gottesdienstgestaltung, Predigtvorbereitung und Predigt der Kursteilnehmenden begleiten.

3.3. **Tagebuch und Studienbuch**

In einem Tagebuch oder einer vergleichbaren Form halten die Kursteilnehmenden für sich die Anregungen, Fragen und Themen fest, die sie während der Ausbildung bewegen. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, ihre Entwicklung nachzuvollziehen und zu reflektieren. Außerdem gehen Themen, die „nebenbei“ aufgetaucht sind, nicht verloren. Das Tagebuch wird nur von den Teilnehmenden eingesehen, sie können es aber für die kontinuierliche Arbeit mit den Begleitern/Begleiterinnen nutzen.

Als Studienbuch zum Nachweis der Teilnahme an den Studieneinheiten dienen Teilnehmerlisten, die vom Ausbildungsteam geführt werden.

3.4. **„Meilensteine“ und Abschluss**

Am Ende des Grund- und Aufbaukurses wird in einem sog. Meilenstein der bisherige Ausbildungsweg in schriftlicher Weise reflektiert. Die Reflexion ist Grundlage eines Gesprächs mit dem Ausbildungsteam, mit den Anleitenden in der Gemeinde und mit dem Begleiter/ der Begleiterin.

Im zweiten Ausbildungsjahr des Aufbaukurses leiten die Teilnehmenden einen öffentlichen Gottesdienst in der eigenen Gemeinde, der schriftlich vorbereitet wird. Die wichtigsten Stationen der Vorbereitung, die Predigt und der Gottesdienstablauf werden eine Woche vorher beim Ausbildungsteam eingereicht. Der Begleiter/die Begleiterin, der Gemeindepastor/die Gemeindepastorin und ein Mitglied des Ausbildungsteams begleiten den Gottesdienst und die Reflexion danach.

Der Prädikantenausschuss entscheidet über den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung aufgrund je eines Votums des Begleiters/der Begleiterin und des Gemeindepastors/der Gemeindepastorin. Bei gravierenden Bedenken gegen diese Voten gibt auch das Ausbildungsteam ein Votum ab.

3.5. **Kursorganisation**

Die Kurse werden vom Ausbildungsteam kontinuierlich betreut. Der Prädikantenausschuss entscheidet in Absprache mit den Auszubildenden und Begleitenden über die Größe der Gruppe, die Teilnahme und den Abschluss der Ausbildung.

4. **Voraussetzungen zur Zulassung**

Neben den allgemeinen Voraussetzungen der vollgültigen Kirchenmitgliedschaft, der persönlichen Eignung und des Interesses an der Gottesdienstgestaltung gehört zur Voraussetzung eine Entsendung durch die Gemeinde(n), in der die Bewerberin / der Bewerber aktiv tätig ist.

Bei der Bewerbung sind dafür folgende Unterlagen vorzulegen:

- Tabellarischer Lebenslauf, der die christliche / kirchliche Entwicklung berücksichtigt,
- ausführliche Darstellung der eigenen Motivation,
- Beschluss des Kirchgemeinderats / Gemeindekirchenrats, aus dem ersichtlich wird, dass die Ausbildung unterstützt wird, in welcher Form derzeit die Mitarbeit in der Gemeinde geschieht, wie ein späterer Einsatz im gottesdienstlichen Leben der Gemeinde vorstellbar ist, dass die Kosten der Ausbildung übernommen werden.
- Für den Aufbaukurs: Persönliches Gespräch und schriftliche Stellungnahme der zuständigen propstlichen Person.

5. Zeit- und Studienplan

Folgende Studienwochenenden sind vorgesehen:

5.1. Grundkurs

Teil A: Bibel und Andacht	Themen	Praxis-Bausteine
1. Wochenende Die Lerngruppe; Wie können wir (etwas) von Gott wissen? Zur Frage der Offenbarung Gottes.	Kennenlernen in der Gruppe; Gotteserfahrung in der eigenen Glaubensbiografie, in der Gemeinschaft der Glaubenden, im Lesen der Bibel Hermeneutik I	Andachts-Formen Atem-, Stimm- und Körperübungen, Theologie des Raumes
2. Wochenende Das Neue Testament: Gott in Jesus als dem Christus, Teil 1	Die Entstehung des NT und das Bild von Jesus Christus in den Evangelien, Gattungen	Begrüßung in Andacht u. Gottesdienst, Atem-, Stimm- und Körperübungen
3. Wochenende Das Neue Testament: Gott in Jesus als dem Christus, Teil 2	Übersetzung des Evangeliums in neue kulturelle Kontexte, Apostelgeschichte und Paulus-Briefe Hermeneutik, Beziehung AT - NT	Andachten mit Bildern u. Symbolen Atem-, Stimm- und Körperübungen
4. Wochenende Das Alte Testament: Gott in der Geschichte, Teil 1	Eigene Gottesbilder und Gottesbilder der Bibel, Gott als Schöpfer Weltbild und Bilderwelt der Psalmen	Liturgischer Segen Atem-, Stimm- und Körperübungen
5. Wochenende Das Alte Testament: Gott in der Geschichte, Teil 2	Überblick Geschichte Israels Krisenerfahrungen als Grunddaten der Entstehung alttest. Schriften: Mose und Exodus, Exil und Neuanfang	Kreative Methoden zur Erschließung von Bibeltexten in Andachten, Atem-, Stimm- und Körperübungen
Teil B: Liturgie		
6. Wochenende Die Gottesbeziehung des Menschen Liturgie, Teil 1	Eigene Erfahrungen mit gelungenen Gottesdiensten, Einführung ins Gottesdienstbuch, Gottesdienst Teil A: Eröffnung und Anrufung	Gestaltung der klassischen Eingangsliturgie u. Variationen, Liturgisches Singen, Atem-, Stimm- und Körperübungen
7. Wochenende Die Gottesbeziehung des Menschen Liturgie, Teil 2	Gottesdienst Teil B: Verkündigung, Abkündigungen, Fürbitten, Segen	Gestaltung von Lesungen, Umgang mit Lesepredigten, Gestaltung von Abkündigungen; Atem-, Stimm- und Körperübungen
8. Wochenende Die Gottesbeziehung des Menschen Liturgie, Teil 3	Gottesdienst Teil C Fürbitten, Sendung u. Segen, Theologie des Segens	Liturgische Präsenz u. öffentliches Beten, persönliche Segnung; Atem-, Stimm- und Körperübungen

9. Wochenende Die Gottesbeziehung des Menschen Liturgie, Teil 4	Dramaturgie des Gottesdienstes, roter Faden	Konzepte für verschiedene kirchenjahreszeitliche Anlässe; Atem-, Stimm- und Körperübungen
10. Wochenende Die Gottesbeziehung des Menschen Liturgie, Teil 5	Alternative Gottesdienstformate	Vorstellung div. Best- Practice-Modelle
Abschluss des Grundkurses mit einem „Meilenstein“		

5.2. Aufbaukurs

Sakramente und Predigt	Themen	Praxis-Bausteine
1. Wochenende Erste Schritte auf dem Weg zur Predigt	Kennenlernen in der Gruppe, Schritte der Predigtvorbereitung	Homiletische Exkursionen, kreatives Schreiben
Online-Studientag	Theologie des Abendmahls	
2. Wochenende Die Kirche und die Sakramente I: Abendmahl	Liturgie des Abendmahls	Liturgische Werkstatt, Atem-, Stimm- und Körperübungen,
3. Wochenende Bekennen und Bekenntnisse	Bekenntnisse der Kirche und persönliches Bekenntnis in der Predigt; Authentizität; Reflexion der eigenen Rolle	Homiletische Übungen zum Thema, Atem-, Stimm- und Körperübungen
4. Wochenende Das Heil des Menschen	Sünde, Kreuz, Erlösung als Themen der Predigt, Sündenvergebung und Abendmahl	Homiletische Übungen zum Thema, Atem-, Stimm- und Körperübungen
5. Wochenende Die Anfechtung des Menschen	Seelsorglich predigen und Gottesdienst gestalten (und Schweigen) angesichts von Leiderfahrungen	Homiletische u. liturgische Übungen zum Thema Atem-, Stimm- und Körperübungen
6. Wochenende: Die Würde des Menschen und seine Verantwortung vor Gott - Ethik	Predigt in der Spannung von Gesetz und Evangelium, Zuspruch und Anspruch	Homiletische Übungen zum Thema Atem-, Stimm- und Körperübungen
7. Wochenende: Den eigenen Predigtstil finden	Predigt-Sprache Qualitätskriterien	Deutsch für Theolog*innen Erzählen in der Predigt Atem-, Stimm- und Körperübungen
Online-Studientag	Theologie der Taufe, Formalia	
8. Wochenende: Die Kirche und die Sakramente II: Taufe	Liturgie der Taufe, Taufgespräch, Tauerinnerung	Liturgische Werkstatt, Atem-, Stimm- und Körperübungen
Abschluss der der Studienwochenenden mit einem „Meilenstein“; Werkstatt-Gottesdienste in den Gemeinden		
9. Wochenende Abschluss	Reflexion der Rolle als Prädikant*in, Abschluss - Auswertung - Ausblick	

6. **Weitere Informationen und Bewerbung**

Pastorin Dr. Claudia Süssenbach - claudia.suessenbach@praedikanten.nordkirche.de – 0151-41486039

Pastor Jan Bollmann – jan.bollmann@praedikanten.nordkirche.de – 0151 11167394

Kerstin Dobbeling, Sekretariat – kerstin.dobbeling@hb3.nordkirche.de - 040 – 306201201

Hauptbereich Gottesdienst und Gemeinde

Dorothee-Sölle-Haus

Königstraße 54

22767 Hamburg